

Die Archive des Internationalen Suchdienstes

Die Archive des ISD beinhalten heute 17.118 lfm Unterlagen. In dieser Sammlung sind alle personenbezogenen Informationen über ehemalige Verfolgte des NS-Regimes enthalten, die von der Gründung des Internationalen Suchdienstes an mandatsmäßig gesammelt wurden.

Es war am Anfang ein bombastisches Unternehmen, die Fülle an Dokumentenmaterial zu verarbeiten und in eine spezielle Ordnung zu bringen. Es galt, ein System zu schaffen, welches es ermöglicht, alle in dieser Sammlung vorliegenden Unterlagen für eine Person bei Anfrage aus den verschiedensten individuellen Unterlagen und Listen relativ einfach und schnell herauszusuchen. Das System der Verkartung und der alphabetisch-phonetisch geordneten Zentralen Namenkartei wurde geboren – und existiert noch heute.

Diese noch immer wachsende Zentrale Namenkartei beinhaltet heute ca. 43 Millionen in der Verkartung erstellte Hinweiskarten und ist der Schlüssel zu den personenbezogenen Archiven des Internationalen Suchdienstes.

Aus Verwaltungsakten des Jahres 1951 ist zu ersehen, daß in der damaligen Verkartungsabteilung (= Typing Pool) alleine ca. 100 Personen damit beschäftigt waren, aus dem tonnenweise vorhandenem Material Namen und Daten auf einzelnen Hinweiskarten zu „verkarten“. Daß gerade diese Arbeit Voraussetzung für das Funktionieren der Auswertungsarbeiten war und heute noch ist, zeigt ein Rundschreiben des „Chief of Documentation Division“ vom 25. Juni 1951 an „*Alle im Typing Pool Beschäftigten*“, welches hier auszugsweise wiedergegeben ist:

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in several paragraphs and is too light to transcribe accurately.

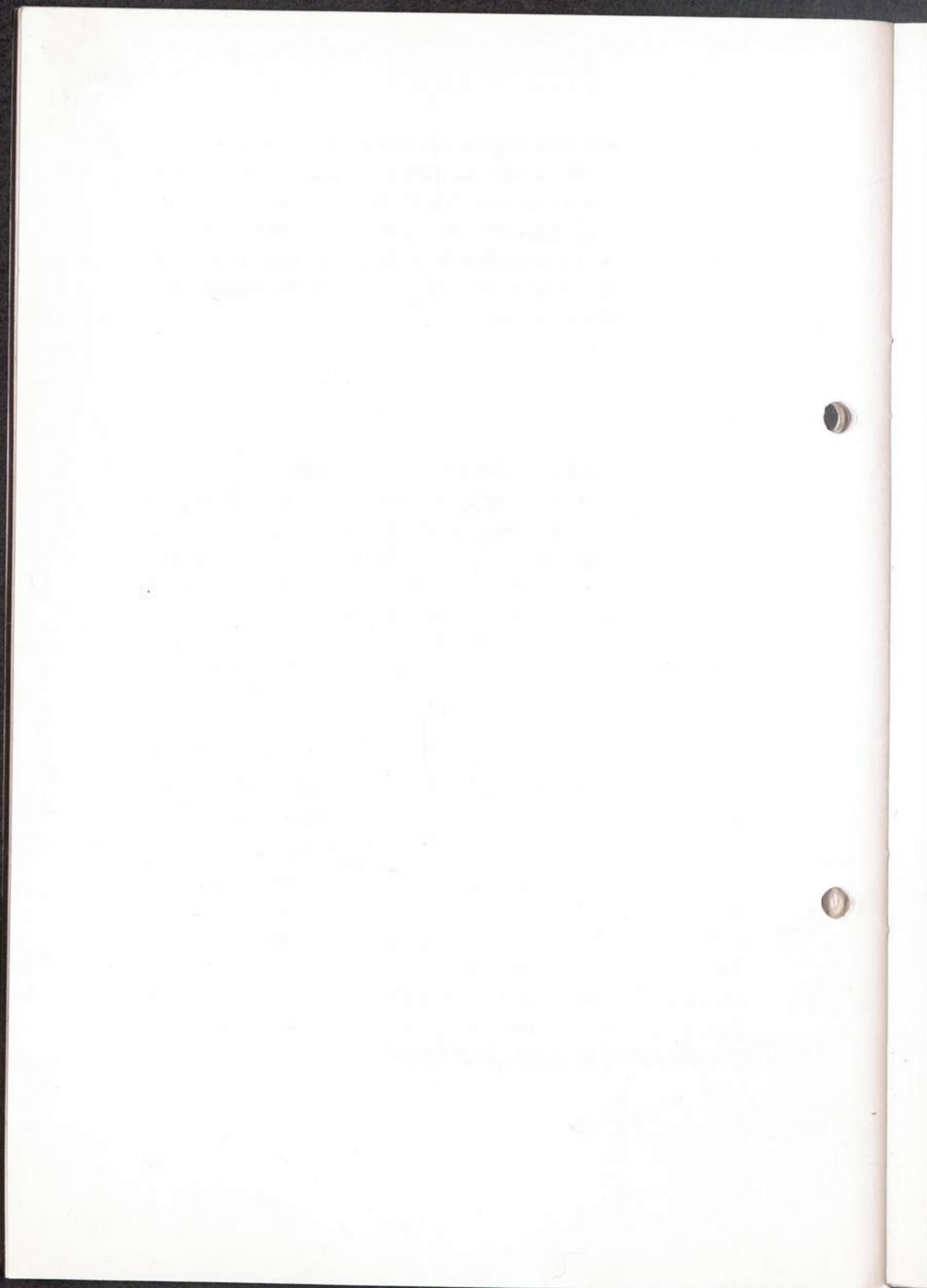


„Die meisten von Ihnen sitzen seit Monaten im gleichen Raum beim Klappern der Schreibmaschinen, täglich immer wieder kleine Karten ausfüllend, eine Arbeit, die Sie sicherlich manches Mal als langweilig ansehen. Wahrscheinlich denken Sie öfter darüber nach, wofür dies alles ist, wofür diese Karten brauchbar sind, was aus ihnen wird und welche Aufgabe sie in der Arbeit des ISD zu erfüllen haben.

Die Antwort ist ganz einfach:

Ohne diese Karten und ohne Sie, die Sie sie vorbereiten, würden wir kein Internationaler Suchdienst sein und der ISD könnte nicht die Tausende von Anfragen, die jeden Monat eingehen, beantworten. Der ISD könnte dann kaum irgendjemanden finden und die vielen Tonnen von Dokumenten, die so sorgfältig in Records Branch eingeordnet sind, würden fast völlig wertlos sein. Sie jedoch sind es mit Ihren klappernden Maschinen, die die Millionen von Namen, die diese Dokumente enthalten, zusammen mit den Informationen, die sie geben, aus ihnen herausziehen.

Wie Sie wissen, haben wir von den verschiedensten Stellen Dokumente erhalten; von deutschen zivilen Dienststellen Material in Form von Listen, von War Crimes Teams die beschlagnahmten Akten und Aufzeichnungen der Konzentrationslager, ferner von Pfarrern und Priestern, von Gefängnissen, Fabriken und Krankenhäusern und von vielen Organisationen, die in Deutschland während oder nach dem letzten Kriege tätig waren und einen Kontakt hatten mit Ausländern, die aus ihrer Heimat deportiert, verhaftet oder verfolgt wurden, oder auch nur, um zu arbeiten nach hier gekommen waren.



Von den Millionen, die so ihrer Heimat fern waren (viele Hunderttausende von Deutschen eingeschlossen) wird eine große Anzahl noch immer vermißt und durch den ISD im Auftrag ihrer Familien gesucht; andere wieder sind in ihre Heimat zurückgekehrt, jedoch sie oder ihre Regierungen benötigen Beweise dafür, daß sie gefangengehalten wurden oder freiwillig nach hier kamen. Einige haben einen Anspruch auf Wiedergutmachung, andere nicht, einige müssen ihre Ansprüche beweisen, während sie in anderen Fällen widerlegt werden müssen, einige sind emigriert, werden jedoch noch immer von ihren Familien gesucht.

Der ISD kann diese Anfragen alle nur beantworten, wenn es möglich ist, die Antwort aus den Hunderten von Tonnen von Dokumenten, die er besitzt, herauszufinden, und er kann sie herausfinden, weil Sie sie bereits aus den Dokumenten sauber und klar auf einer Karte herausgezogen und festgelegt haben."

Diese vor 35 Jahren geschriebenen Zeilen haben heute genauso Gültigkeit. Wieviele Tonnen Dokumentenmaterial seit dieser Zeit unsere Archive noch ergänzt haben, läßt sich nur abschätzen. Die Wichtigkeit und Genauigkeit der Ordnungsarbeiten hat daher noch zugenommen, wird doch das Suchen eines falsch verkarteten Namens aus einem Originaldokument in der Fallbearbeitung zur Sisyphusarbeit.

Der hohe professionelle Grad der archivischen Ordnung beim ISD, wie auch der technisch hohe Standard, den wir mittlerweile erreicht haben, ist unser ganzer Stolz.

